

der Vf. nachweist, Popon (so nennt er sich) Lehrer Cuspinians gewesen. Unmöglich ist, dass gerade die kleinen Knaben sich mit dem Jus beschäftigt haben (n. 109), sie werden sich ein Süppchen geholt haben, und auch die *casualia et temporalia* (n. 85) auf Declination und Conjugation zu beziehen sein. Der Text ist aus der fehlervollen Hs. mit Geschick hergestellt, der Inhalt in der Einleitung sachgemäss erörtert.

Das im ersten Heft, S. 220 erwähnte Magdeburger Nekrologium ist schon vollständig abgedruckt in den N. Mittheilungen X, 260—265 (Halle 1864). Die gleich darauf erwähnte Dissertation ist keine Strassburger, sondern eine Leipziger, und Prof. Arndt zugeeignet.

Die Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 39, enthalten einen Bericht über die am 10. Juli 1882 zu Köln gehaltene General-Versammlung, in welcher u. a. (S. 184) mitgetheilt wurde, dass in der Landesbibliothek in Düsseldorf Fragmente eines alten Nekrologs der Abtei Altenberge gefunden sind, in welchen zum 7. Sept. Walter als Baumeister der Kirche (angefangen 1255) erwähnt ist.

Im Rhein. Mus. f. Philol. N. F. XXXVII, 485 ff. widerlegt R. Foerster die Fabeln von angeblichem Vorkommen des Ennius und Naevius in mittelalterlichen Bibliotheken, und giebt S. 486, Anm. eine Zusammenstellung gedruckter alter Bibliothekskataloge.

In der Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins IV, S. 318 bis 333, behandelt Hugo Loersch 'Meister und Entstehungszeit der grossen Glocke von St. Peter zu Aachen'. Die hier berichtet mitgetheilte Inschrift bezeichnet dieselbe als am 18. Febr. 1250 gegossen von Jacob de Croisilles, aus einer Familie von Glockengiessern, welche L. im Dép. Pas-de-Calais nachweist. Am wichtigsten aber ist, dass die Glocke, nebst einer zweiten verlorenen von St. Jacob, keine Kirchenglocke war, sondern zum Allarm bei feindlichen Ueberfällen bestimmt, und höchst wahrscheinlich mit der von K. Wilhelm verliehenen Stadtverfassung zusammenhängt.

Der erste Band eines Katalogs der Handschriften der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden von Schnorr von Karolsfeld ist 1882 in Dresden erschienen.

Das schon öfter erwähnte 'Historisch-Geographische Wörterbuch des deutschen Mittelalters' von Dr. Hermann Oesterley (Gotha, Justus Perthes) ist mit der 10. Lieferung zum Schluss gelangt und wird ohne Zweifel als nützliches Handbuch willkommen sein.